

Datenschutz geht alle an - hier gibt es Hilfe

Am 28. Januar fand der Europäische Datenschutztag statt. Dieser wurde 2006 auf Initiative des Europarats ins Leben gerufen. FORUM traf Grit Rehe vom Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Cottbus zu einem Austausch zum Thema sowie Heiko Gaumitz, CTO von Fairitkom GmbH aus Cottbus. Er bietet Leistungen im Bereich IT-Sicherheit an und informierte über das Förderprogramm „go-digital“.



Grit Rehe im Gespräch mit Lothar Probst von der IHK Cottbus, verantwortlich für Innovation & Digitalisierung.

FOTO: IHK COTTBUS

FORUM: *Frau Rehe, was trägt das Kompetenzzentrum Cottbus hier zu dem Thema Datenschutz für die Wirtschaft Brandenburg bei?*

GRIT REHE: Das Thema Datenschutz ist bei uns im Kompetenzzentrum Cottbus auch ein großes Thema. Wir haben uns bereits viel damit beschäftigt, so dass wir inzwischen Qualifizierungsmaßnahmen anbieten können. Das heißt, wir bieten eine Schulung an, in welcher es direkt um das Thema IT-Sicherheit und Datenschutz geht. Zum Beispiel haben wir den BSI-Grundschutz untersucht und auch verfolgt. Es wird anhand eines praktischen Beispiels tatsächlich nachverfolgt, wie dieser Grundschutz in Unternehmen umgesetzt werden kann. Die DSGVO ist sehr komplex von der EU erstellt worden, so dass wir als Hilfe einen Leitfaden erarbeitet haben, damit sich auch die Unternehmen zurechtfinden und es umsetzen können.

FORUM: *Geben sie den Unternehmen also auch richtig praktische Tools in die Hand?*

GRIT REHE: Genau, zum einen mit dieser Broschüre und zum anderen verfolgen wir auch gemeinsame Digitalisierungsprojekte mit Unternehmen, so genannte Umsetzungsprojekte. Das heißt, wir gehen in die Unternehmen, schauen uns dort die Prozesse und die IT-Sicherheit an. Wir gehen dann mit ihnen gemeinsam eine Analyse durch, geben Handlungsempfehlungen und je nach Umfang begleiten wir sie auch gerne dabei.

FORUM: *Systeme mit künstlicher Intelligenz (KI), stellen eine Herausforderung für die modernen Unternehmen dar. Bieten Sie auch Informationen zu KI an und damit verbunden auch natürlich zu den Datenschutzaspekten?*

GRIT REHE: Das Thema künstliche Intelligenz ist nicht mehr wegzudenken und wird zukünftig auch weiter wachsen. Wir selber werden uns auch damit beschäftigen und kleine Beispieldemonstratoren bei uns in der Modellfabrik verankern, so dass die Unterneh-

men vorbeischaun und sich das ansehen können.

FORUM: *Vielleicht noch ein paar Worte zum Kompetenzzentrum selbst. An wen und wohin können sich jetzt eigentlich interessierte Unternehmen wenden? Es gibt ja in Brandenburg mehrere Anlaufstellen.*

GRIT REHE: Generell können die Unternehmen natürlich sehr gerne in unsere Hauptgeschäftsstelle in Cottbus kommen oder gern auch anrufen. Unser Sitz liegt direkt an der BTU. Außerdem gibt es die Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde, welche sich vor allem mit Innovation- und Prozessmanagement und Arbeit 4.0 beschäftigt. Auch die technische Hochschule in Wildau ist mit im Boot. Diese kümmert sich hauptsächlich um die digitale Logistik und Produktion. Und in Frankfurt (Oder) sitzt das IHP mit dem Schwerpunkt die IT-Sicherheit. Hier in Cottbus sitzen wir wie bereits erwähnt an der BTU mit Schwerpunkt Automatisierungstechnik, Robotik und Assistenzsystemen. Erwähnen möchte ich noch die IHK, denn ohne sie hätten wir keine Öffentlichkeitsarbeit und die ist essentieller Bestandteil unserer Arbeit.

FORUM: *Bieten Sie Ihre Veranstaltungen und Workshops auch regional an? Oder muss ein Cottbuser oder Herzberger Unternehmendann dann bis Frankfurt (Oder) fahren?*

GRIT REHE: Nein, das müssen sie nicht. Wenn die Nachfrage besteht, kommen wir sehr gerne und bieten die Workshops an den Orten an, wo sie auch gebraucht werden. Wir sind außerdem gerade dabei, alle Themen in Webinare umzuwandeln, so dass man nicht mal mehr sein Büro verlassen muss und so wirklich die Zeitersparnis der An- und Abreise hat. **FORUM**

i Kontakt & Information: Grit Rehe, stellv. Leitung/
Controlling, Mittelstand 4.0, Kompetenzzentrum
Cottbus c/o Brandenburgische Technische Universität
Cottbus - Senftenberg, Siemens-Halske-Ring 14 | LG3a,
03046 Cottbus, Tel. 0355 695171, E-Mail: rehe@b-tu.de

FORUM: Herr Gaumitz, Sie bieten der Wirtschaft insbesondere Leistungen zum Thema IT-Sicherheit an. Welche Rolle spielt dabei der Datenschutz in Unternehmen und ist die Notwendigkeit sowie die Akzeptanz in der Wirtschaft eigentlich schon angekommen?

HEIKO GAUMITZ: Datenschutz und IT-Sicherheit kann man heutzutage eigentlich gar nicht mehr trennen. Es ist eine Einheit geworden, weil man die eigenen Daten und auch Unternehmensdaten, Kundendaten, Lieferantendaten schützen muss und da greifen natürlich IT-Sicherheit und Datenschutz absolut ineinander. Wenn einem nicht klar ist, welche Daten man hat, wo diese liegen und wie diese genutzt werden, dann kann man diese auch schwer schützen und muss ein entsprechendes IT-Sicherheitskonzept aufstellen. Die Akzeptanz ist in einigen Unternehmen ist sehr gut. Man hat im Hinterkopf schon das Bewusstsein erlangt, dass man etwas tun muss. Es ist aber hier auch sehr differenziert. Es gibt Unternehmen, die unternehmen auf diesem Gebiet etwas. Es gibt aber auch Unternehmen, die erst einmal abwarten wollen, bis etwas passiert und wollen dann erst handeln. Denen muss man natürlich etwas ins Gewissen reden und das tun wir auch regelmäßig. Dieses Bewusstsein wächst aber nicht von heute auf morgen, das dauert eine Weile und wird dann sicherlich verinnerlicht.

FORUM: Was empfehlen Sie den Unternehmen, um den Datenschutz noch mehr in den Fokus zu rücken?

HEIKO GAUMITZ: Das ist ein sehr komplexes Thema. Den häufigsten Fehler, den wir in den

Unternehmen finden ist, dass von der Geschäftsführung oder von der IT-Abteilung versucht wird ein Konzept aufzubauen. Meist werden aber die Mitarbeiter nicht mit ins Boot geholt – sie sind das schwächste Glied in der Kette. Ein Gesamtkonzept steht und fällt aber mit dem schwächsten Glied. Man muss das ganze Unternehmen einbinden, die Mitarbeiter schulen und befragen. In fast allen Firmen, durch die wir uns bewegen, wird das nicht oder nur wenig vollzogen. Oftmals fehlt es an Basisinstrumenten. Das heißt, Unternehmen haben keine Dokumentationen, wie die IT-Struktur aussieht oder es gibt kein hinreichendes Backup-Konzept. Im Datenschutz muss man natürlich auch auf die Verfügbarkeit der Daten oder auf die Wiederherstellbarkeit und das Auskunftsrecht achten. Da spielt natürlich die IT-Sicherheit, das Backup-Konzept, die Mitarbeiterschulung und die Ist-Aufnahme eine große Rolle. Man sollte wissen, was man überhaupt für Daten besitzt, wo diese abgelegt sind und wer darauf zugreifen kann, innerhalb und außerhalb von Anwendungen.

FORUM: Sie haben gerade Mitarbeiterschulungen erwähnt. Glauben Sie auch, dass Sensibilisierungs-Veranstaltungen oder Workshops für die Mitarbeiter hilfreich sein können?

HEIKO GAUMITZ: Sicher. Das ist sehr hilfreich und natürlich auch sehr wichtig. Wir haben das auch schon durchgeführt für unsere Kunden. Dadurch, dass man die Mitarbeiter mit

alltäglichen Situationen konfrontiert, die sie auch im ihrem eigenen Leben erleben, auch im privaten Bereich, schärft man eigentlich das Bewusstsein der Mitarbeiter, auf gewisse Dinge im Unternehmen zu achten, was die IT-Sicherheit und den Umgang mit Daten betrifft. Die Mitarbeiter müssen ihr eigenes Bewusstsein schärfen. Ihnen muss bewusst sein, dass das, was man in der Firma tut, auch in der Firma bleibt. Man muss also Privates und Geschäftliches trennen. Denn wenn der Firma was passiert ist der Arbeitsplatz weg. Nur so kann ein Konzept für die IT-Sicherheit funktionieren.

2006
wurde der Europäische Datenschutztag ins Leben gerufen.

FORUM: Sie sind ja auch ein autorisiertes Beratungsunternehmen im bundesgeförderten Projekt „go-digital“ gewesen. Könnte das eventuell auch da hineinpassen? Welche Inhalte hat dieses Projekt?

HEIKO GAUMITZ: Bei „go-digital“ geht es auch um die Digitalisierung im Unternehmen. Die IT digitalisiert ja schon ganz lange Unternehmen. Alle Firmen, die den digitalen Markt erobern und ihr Unternehmen nach vorne bringen wollen, die brauchen natürlich als Basis ein gutes Konzept für die IT-Sicherheit und für den Datenschutz. Nur wenn ich diese Basis habe, das Fundament meiner IT, dann kann ich natürlich auch über Digitalisierungsprozesse nachdenken und kann die nachhaltig und auch sicher gestalten. Das ist sehr wichtig. Und in dem Atemzug ist es eigentlich ein Teil des Digitalisierungsprozesses und eine Voraussetzung, um ordnungsgemäß starten zu können.

FORUM: Was genau beinhaltet das Projekt „go-digital“?

HEIKO GAUMITZ: Im Projekt „go-digital“ werden Beratungsleistungen gefördert, die genau in dem Bereich IT-Sicherheit abzielen. Und darin liegt unter anderem unser Fokus. Man geht zu dem Kunden, macht eine Erstaufnahme und führt ein intensives Beratungsgespräch. In diesem Beratungsgespräch werden die Details aufgenommen, die für die Firma wichtig sind und genau das ist die Grundlage für so ein Konzept und auch der Punkt der gefördert wird.

FORUM

Kontakt & Information: Heiko Gaumitz, FairItKom GmbH, Am Amtsteich 16, 03046 Cottbus, Tel. 0355 52971980, E-Mail: info@fairitkom.de, http://www.fairitkom.de



Lothar Probst im Gespräch mit Heiko Gaumitz

FOTO: IHK COTTBUS